

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 17. Oktober 1936, abends 6 Uhr.

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

„Wie sich ein Vater erbarmet“ (2. Satz aus der doppelchörigen Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“)

Unserem Sopranisten Manfred Michaels zum Gedächtnis.
Er hat diesen Choral noch in Insterburg und Libau mitgesungen.
In Riga mußte er trotz treuester Pflege sein junges Leben lassen.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End' das ist ihm nah.

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trügst uns unsre Hoffnung nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

(Johann Gramann, † 1541)

Jan Pieter Sweelinck (1562–1621): Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“ für Orgel

Heinrich Schütz (1585–1672):

„Unser Wandel ist im Himmel“, Motette aus der geistlichen Chormusik für sechsstimmigen Chor

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen. (Phil. 3, 20 und 21)

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Eigene Melodie)

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfassen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu,
daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herre Gott!
Heiliger starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
in des bittern Todes Not.
Kyrie eleison!